Nr. 13
Dezember 2019

Augustinibote

Das Sternsingen bringt die Weihnachtliche Friedensbotschaft in die Welt und setzt sich für menschenwürdiges Leben ein.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre unterstützt dieses großartige Engagement: Den aktiv Beteiligten wird bewusst, dass sie bei einer großartigen Sache mitmachen.

Und die besuchten Menschen erkennen, was ihre Spenden in den Armutsregionen der Welt bewegen.

Foto: Franz Gallei

Pfarramtliche Mitteilung zugestellt durch Post.at

Seite	Titel
3	Wort des Pfarrers
4	Berichte aus den Pfarren
5	Berichte aus den Pfarren
6	Pfarrversammlung Thernberg
7	Pfarrversammlung Scheiblingkirchen
8	Schöpfungsverantwortung Rückblick
9	Schöpfungsverantwortung Newsletter Ein Kind geht durch die Welt Flederl
10	Was wir von den Kindern lernen können
11	Schaut auf die Welt
12	Kinderseite
13	Veranstaltungen
14	Termine
15	Termine Wochenordnung
16	an[ge]dacht

Impressum

„Augustinibote“ ist ein Informationsblatt des Seelsorgeraumes „Sankt Augustinus“.
Herausgeber, Hersteller und für den Inhalt verantwortlich:
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus
Markt 1, 2842 Edlitz

Redaktionsadresse

augustinibote@sankt-augustinus.at

Wir bitten um Deinen Beitrag

Der Augustinibote versteht sich als Kommunikationsplattform des Seelsorgeraumes „Sankt Augustinus“. Deine Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht, sei es nun mit aktiver Mitarbeit im Redaktionsteam oder als Autor von Beiträgen. Sende uns Deine Veranstaltungsberichte, Leserreaktionen, Anregungen oder auch Beiträge zum jeweiligen Schwerpunktthema der Ausgabe an die Redaktionsadresse - vorzugsweise im Word oder .txt Format. Bilder in möglichst hoher Auflösung mit Quellenangabe bitte extra mitsenden (nicht nur im Dokument eingebettet).

Schwerpunktthema

Die nächste Ausgabe (Nr. 14) erscheint am 1.3.2020 und steht unter dem Thema:

Zeit für Utopien

Gemäß dem Sprichwort aus den 1980ern:

“Alle wollen zurück zur Natur,
aber niemand zu Fuß”

mutet es auch heute utopisch an, wenn diverse Konzepte diskutiert werden die uns einen geringern ökologishen Fußabdruck ermöglichen sollen.
Analog zum gleichnahmigen Film von Kurt Langbein, der zuletzt im Pfarrsaal Thernberg Inhalt einer Abendveranstaltung, im Rahmen des Projekts “Planet Blue” war, wollen wir uns ansehen ob wir umkehren müssen oder ob uns noch mehr Technik retten wird.

Was meinen Sie?

Schreiben sie uns an:
augustinibote@sankt-augustinus.at

Redaktionsschluss

So. 2. Februar 2020

Pfarrer

Mag. Florian Hellwagner

Bromberg

Pfarramt Bromberg Markt 1
2833 Bromberg
Tel: 02629 / 82 01

Sprechstunden des Pfarrers:
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Pfarrer

Mag. Ulrich Dambeck
(Montag Ruhetag)
Mobil: 0676 / 96 42 9 85

Kaplan

Mag. Kondalarao Pudota
(Mittwoch Ruhetag)
Mobil: 0660 / 83 85 8 83

Edlitz, Grimmenstein/Hochegg

Pfarramt Edlitz
Markt 1
2842 Edlitz
Tel: 02644 / 72 42
Email: pfarre.edlitz@aon.at
Web: http://www.pfarre-edlitz.at

Amtsstunden: Mo. 10:00 - 12:00 Uhr
Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Scheiblingkirchen

Pfarramt Scheiblingkirchen
Pfarrgasse 36
2831 Scheiblingkirchen
Tel: 02629 / 22 29
Email: pfarre.scheiblingkirchen@utanet.at

Amtsstunden: Di. 09:00 - 11:00 Uhr
Di. 16:00 - 18:00 Uhr
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers:
Di. 09:00 - 10:00 Uhr
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr

Thernberg

Pfarramt Thernberg
Markt 3
2832 Thernberg
Tel: 02629 / 35 98
Email: pfarre@thernberg.at
Web: http://pfarre.thernberg.at

Amtsstunden: Fr. 08:30 - 11:00 Uhr

Liebe Mitchristen unseres Seelsorgeraumes Sankt Augustinus

„Sundays for future!“ oder „Gibt es eigentlich die Sonntagspflicht noch?“

Seit geraumer Zeit sorgt die Aktion „Fridays for future“ für reges Interesse und unterschiedliche Reaktionen. Mich persönlich hat sie - neben ökologischen Überlegungen - auf den Gedanken gebracht, ob nicht auch unser Sonntagsgottesdienst in gewisser Weise eine ähnliche Aktion ist oder sein könnte?

Wir versammeln uns ja auch Woche für Woche in unseren Gottesdiensträumen, um für die Zukunft der Welt zu demonstrieren. Und das sogar ohne Schuleschwänzen! Wir wollen durch unsere Lieder und Gebete deutlich machen und aufrütteln, dass die Menschheit nur Zukunft hat in der Umkehr zu Gott, in inniger Verbindung mit dem, der uns aus Liebe geschaffen hat und in alle Ewigkeit geborgen halten möchte.

Doch wie ernst wird das dritte Gebot und die Aufforderung Jesu beim Letzten Abendmahl noch genommen?

Mittlerweile sind wir bei etwa 11% der Katholiken angekommen, die an einem gewöhnlichen Sonntag den Gottesdienst mitfeiern. Ist diese ernüchternde Statistik nicht ein Grund, die Sonntagspflicht aufzugeben und realistisch die Teilnahme freizustellen? In der evangelischen Kirche ist das geschehen, mit dem Erfolg, dass dort nur noch etwa 1% an einem gewöhnlichen Sonntagsgottesdienst präsent sind. Es wird auch immer wieder kritisch – und scheinbar pädagogisch – argumentiert, dass man heute nicht mehr verpflichten könnte, weil das die Menschen abschrecke. Was das dann für die „Schulpflicht“, die „Gurtpflicht“ und für berufliche Pflichten bedeutet, wird von diesen Kritikern allerdings nicht erläutert.

Dabei ist klar, dass das Klagen nicht weiter hilft, vor allem nicht vor denen, die ohnehin da sind! Wichtig scheint mir, wieder die elementare Bedeutung der Eucharistie für das kirchliche Leben zu entdecken, denn ohne die „wöchentliche Generalversammlung“ verkümmert auf Dauer auch alles andere pfarrliche Tun und wird zum leeren Getriebe.

Ich lade ein, einmal im Katechismus der Katholischen Kirche in Ruhe die Aussagen über das 3. Gebot, beginnend mit Nr. 2168 zu meditieren, um wieder ein Gespür für den Wert des Sonntags als Tag der Gottesbegegnung und der erholsamen Ruhe zu bekommen. Exemplarisch möchte ich hier einen Absatz in den Raum stellen:

Jesus ist „am ersten Tag der Woche" (Mt 28, 1; Mk 16,2; Lk 24,1; Joh 20,1) von den Toten auferstanden. Als der „erste Tag" erinnert der Tag der Auferstehung Christi an die erste Schöpfung. Als „achter Tag", der auf den Sabbat folgt, bedeutet er die mit der Auferstehung Christi angebrochene neue Schöpfung. Er ist für die Christen zum ersten aller Tage, zum ersten aller Feste geworden, zum „Tag des Herrn", zum „Sonntag". „Am Sonntag kommen wir alle zusammen, weil er der erste Tag ist, an welchem Gott aus der Finsternis den Urstoff gezogen und die Welt erschaffen hat, und weil Jesus Christus, unser Erlöser, an diesem Tage von den Toten auferstanden ist" (Justin apol. 1,67). (KKK 2174)

Es muss uns bewusst sein, was KKK 2178 verdeutlicht: „Dieser Brauch der christlichen Versammlung geht auf die Zeit der Apostel zurück [Vgl. Apg 2,42-46; 1 Kor 11,17.]. Der Hebräerbrief ermahnt: „Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander" (Hebr 10,25).

Das Sonntagsgebot bekräftigt KKK 2181 so:

Die sonntägliche Eucharistie legt den Grund zum ganzen christlichen Leben und bestätigt es. Deshalb sind die Gläubigen verpflichtet, an den gebotenen Feiertagen an der Eucharistiefeier teilzunehmen, sofern sie nicht durch einen gewichtigen Grund (z. B. wegen Krankheit, Betreuung von Säuglingen) entschuldigt oder durch ihren Pfarrer dispensiert sind [Vgl CIC, can. 1245]. Wer diese Pflicht absichtlich versäumt, begeht eine schwere Sünde.

In dem Zusammenhang möchte ich darauf verweisen, dass ich kraft meiner Dispens-Vollmacht alle, die am Samstag-Nachmittag eine Trauungsmesse besuchen, ausdrücklich von der Sonntagspflicht am darauffolgenden Tag befreie, was nicht heißen soll, dass man nicht trotzdem kommen kann, sofern es der persönliche Zustand erlaubt.

Wir müssen auch eingestehen, dass in der Vergangenheit immer wieder Menschen durch unglaubwürdiges Verhalten von Kirchenvertretern vor den Kopf gestoßen und vergrault wurden. Und natürlich müssen sich auch heute die aktiven Gottesdienstteilnehmer, nicht zuletzt auch wir Priester, an die Brust klopfen und fragen: Tun wir wirklich alles, damit die Kirche einladend ist und damit die Lieder, Predigten und liturgischen Texte tatsächlich Geist und Gefühl der Menschen erreichen? Hier gibt es sicherlich noch viel Spielraum nach oben, wobei die Bedürfnisse der Menschen ja sehr vielfältig sind und es nicht allen recht gemacht werden kann, vor allem nicht auf Kosten der Authentizität des Glaubens.

Je mehr aber deutlich wird, dass uns die Sonntagsmesse und überhaupt die Sonntagskultur etwas sehr Wertvolles ist, umso mehr wird das auch Kreise ziehen können. Das neue Kirchenjahr bietet einen guten Anlass für einen Neubeginn! Herzlichst,

Euer Pfarrer

Nicht alle Helden tragen ein Cape, oder doch?

Im Jänner 2018 war ich mit der Sternsingern unterwegs um für einen Bericht im AB ein paar Fotos zu machen und staunte nicht schlecht wieviele Türen, nicht nur urlaubsbedingt, verschlossen blieben. Ich will niemandem zu nahe treten, aber ich will doch einen Gedanken los werden: Die Sternsinger sind Kinder und Jugendliche, die es auf sich nehmen, in ihren Ferien (=Freizeit), ehrenamtlich, in der Kälte herumzustapfen um Ihnen die Frohbotschaft zu verkünden und für benachteiligte Geld zu sammeln. Seien Sie stolz auf diese junge Generation, die sich in den Dienst der Sache stellt und honorieren Sie dieses Engagement indem Sie Ihre Tür, Ihr Herz und wohl auch Ihre Geldbörse öffnen. DANKE!

Bild und Text: Franz Gallei

Mitarbeiterdankessen in Edlitz

Foto: Franz Gallei

Zahlreiche Mitarbeiter und Helfer der Pfarre folgten am Dienstag, den 10. September, der Einladung von Pfarrer Ulrich zu einer Jause vom Mostwirtshaus Zierhof in den Pfarrhof.
Pfarrer Ulrich bedankte sich damit bei den vielen, die sich oft unbemerkt rund um Kirche, Pfarrhof und vielen alltäglichen Notwendigkeiten für Gotteslohn einbringen. Als kleine Überraschung gab es sogar eine musikalische Einlage von Werner Hlavka, Martin Pichlbauer und Toni Straka. Es war ein gemütliches Beisammensein und plaudern zur Stärkung der Gemeinschaft.
Nochmals ein grosses Dankeschön an ALLE für die tatkräftige Mithilfe.

Für den PGR
Christine Brandstetter

Renovierungsarbeiten im Pfarrhof Edlitz

Während unser Kaplan Pater Kondalarao den Urlaub bei seiner Familie in Indien genoss, haben sich Karl Herzog, Anton Pichlbauer und Siegfried Schwarz zusammengefunden, um den Stiegenaufgang und den Vorplatz zur Kaplanswohnung und dem Gästezimmer zu renovieren. Zuerst musste gründlich aufgeräumt werden. Was von den Kaplänen der letzten Jahre so alles liegen geblieben ist, wurde entsorgt. Dann baute man eine Tür zum nicht ausgebauten Teil des Gebäudes ein. Unsere Maurer, Tischler und Maler taten gründliche Arbeit. Der Platz vor dem Stiegenaufgang wurde verfliest, die alte Holzstiege repariert und neu eingelassen. Auf diese Weise wurde der Bereich besser isoliert und der Kaplan erhielt einen temperierten Vorraum.
Bei seiner Rückkehr am 8.9. war die Überraschung groß. Pater Konda wurde von Pfarrer Ulrich und den fleißigen Männern wieder fröhlich an seiner Wirkungsstätte begrüßt.

Text und Fotos: Karl Korntheuer

Foto: Franz Gallei

Foto: Franz Gallei

Caritas: Stricken für die Gruft

Liebe StrickerInnen des gesamten Seelsorgeraums St. Augustinus!
Wir sind begeistert von eurem Fleiß und den vielen wunderbaren Strickwaren, die ihr für die Obdachlosen mit viel Liebe hergestellt habt. Die Obdachlosen und die BetreuerInnen in der Wiener Gruft waren überglücklich.
Nächstes Jahr werden wir diese Aktion bis Ende Oktober wiederholen und wir bitten euch, wieder mitzumachen.
DANKE für alle Hilfe.

Der Caritasausschuss der Pfarre Scheiblingkirchen.

Text und Fotos: Monika Knöbel

KFB Scheiblingkirchen

Zur Schöpfungsverantwortung, dem Thema dieses Augustinibotens, gehört auch die innere Einkehr, damit wir uns unserer Verantwortung für unsere Umwelt und die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder bewusst werden.
Die KFB lädt zu einem **Einkehrnachmittag** im Advent ein.

Termin: **Samstag, 14.12.2019** um 15:00 Uhr im Pfarrheim. Vortragender: **Peter-Hans Siwatz**, Cursillomitarbeiter und Wortgottesdienstleiter aus der Pfarre Gloggnitz. Wir würden uns freuen, wenn Sie/ihr von dem Angebot reichlich Gebrauch machen könnt. Die innere Einkehr und die innere Ruhe, besonders in der hektischen Zeit vor Weihnachten, tut unseren Seelen und unserem Wohlbefinden sicherlich gut. In diesem Sinne wünsche ich im Namen der KFB einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest ohne Hektik und alles Gute für das neue Jahr!

Renate Altenburger

KFB Wallfahrt nach Unterlamm

Am 14. September machte sich eine Gruppe von Frauen aus dem gesamten Seelsorgeraum St. Augustinus auf den Weg in die Steiermark. Ein herzliches Vergelt´s Gott unserem Pfarrer Ulrich Dambeck, dass er sich Zeit genommen und uns begleitet hat.
Das Ziel unserer Wallfahrt war der kleine Ort Unterlamm. Bekannt wurde dieser Ort durch den singenden Pfarrer Franz Brei, welcher dort eine Lourdes-Grotte errichtet hat.
Am Vormittag feierten wir in der Pfarrkirche Unterlamm einen sehr schönen Gottesdienst. Im Anschluss erzählte uns der Mesner einiges Interessantes und zeigte uns die Lourdes-Grotte. Nach dem Mittagessen blieb noch ein wenig Zeit, persönliche Eindrücke zu sammeln.
Am Nachmittag ging es weiter nach Eichkögl. In der dortigen Kirche „Klein Mariazell“ hielten wir eine Andacht. Die ruhige Stimmung der kleinen Kirche hinterließ bei vielen Teilnehmern bleibenden Eindruck. Eine Stärkung beim Heurigen bildete den Abschluss eines schönen Tages.

Bild und Text: Christine Handler

Obmannwechsel im Kapellenerhaltungsverein Hochegg

Jahrzehntelang hat Herr Werner Pohls mit sehr viel Engagement die Kapelle in Hochegg betreut.
Auf diesem Wege möchte sich auch die Pfarre Edlitz herzlichst für seinen unermüdlichen Einsatz bedanken!
Er hat sich stets vorbildlich um alle Belange der Kapelle gekümmert und alle Kirchenbesucher in Hochegg waren ihm dafür immer sehr dankbar.
So möchten wir ihm auch alles Gute für die Zukunft wünschen.
Am 17. September hat nun Herr Ernst Glanz die Obmannstelle eingenommen. Auch ihm ein herzliches Dankeschön für seine Bereitschaft
die Nachfolge für dieses Amt zu übernehmen. Viel Freude dabei!

Für den PGR

Bild und Text: Christine Brandstetter

„Stern der Hoffnung“ für den Wiederaufbau in Mosambik

Nach dem verheerenden Zyklon im März ist das Land verwüstet. Die Menschen müssen sich ihre Lebensgrundlagen neu schaffen.
Im Sei So Frei - Projektgebiet Sofala hat die Bevölkerung alles verloren. Das Essen ist noch immer knapp. Hilfslieferungen sichern das Überleben. „Meine Kinder können vor Hunger nicht schlafen. Wir haben die Katastrophe überlebt, stehen aber vor dem Nichts. Alle meine Felder sind zerstört. Die Ziegen und Hühner sind ertrunken“, erzählt Adão Munho. Sei So Frei und die Partner-organisation Esmabama unterstützen die Menschen dabei, sich bald wieder selbst versorgen zu können. Die Bäuerinnen und Bauern erhalten Saatgut, Werkzeuge sowie Kleintiere und werden in landwirtschaft-lichen Kursen begleitet. So können sie ihre Felder wieder bestellen, mit der ersten Ernte die Familien ernähren und Vorräte anlegen. Eine lebenswerte Zukunft wird möglich.
Mit Hilfe der Adventsammlung können die Menschen in Sofala nach der Katastrophe wieder ins Leben finden. Unterstützen wir gemeinsam den Wiederaufbau in Mosambik!
Die KMB- bittet auch heuer wieder an den Kirchentüren um Ihren geschätzten Beitrag am **Sonntag, 15. Dezember 2019**, nach der Sonntagsmesse

Josef Kahofer, KMB Thernberg
Foto: https://ooe.seisofrei.at/wp-content/uploads/2018/12/seisofrei_pressefoto_03.jpg

Ein Hoch auf die Heiligen

Pünktlich vor Allerheiligen werfen sich Jahr für Jahr viele Kinder und Jugendliche in ihre gruseligsten Kostüme, wenn es wieder heißt „Süßes oder Saures!“ Doch warum Angst und Schrecken verbreiten, wenn man auch anders seinen Spaß haben kann? Das dachte sich zumindest die Katholische Jugend Edlitz und traf sich so kurzerhand zu einer etwas anderen Halloween-Feier: Nach einigen Vorbildern aus dem Internet wurde eine „Holyween“-Kostümparty veranstaltet, bei der sich alle als Heilige verkleiden sollten. Nach einigen Inputs zum heiligen Franz von Assisi und seinem Sonnengesang, in dem er eindrucksvoll über die Schöpfung schreibt, wurde schließlich beim gemütlichen Beisammensein noch intensiv über die Heiligen und ihre jeweiligen Geschichten debattiert. Zur großen Freude der Jugend erschien dann auch noch Pfarrer Ulrich als Bischof Nikolaus, um ihren Einsatz mit etwas Schokolade zu belohnen.

Bild und Text:Katrin Zachs

Foto: Franz Gallei

Nach der Begrüßung durch Herrn Pfarrer Ulrich Dambeck folgt ein Fotorückblick auf das Pfarrleben der letzten Jahre, gestaltet von Herrn Josef Kahofer.

Pfarrmission

Resümee über die abgelaufene Pfarrmission: Beteiligung bei den verschiedenen Veranstaltungen war sehr schwankend, positive und negative Punkte werden besprochen, das Konzert mit den Chören war ein würdiger Abschluss.
Finanzierung: pro Pfarre und Katholik wurden € 0,50 aufgewendet, Guthaben € 272,48, dabei wurden damit auch die Kosten für PGR-Klausur und eine Ausgabe des Augustiniboten beglichen.

Schöpfungsverantwortung

Als Jahresthema 2019/20 für unseren Seelsorgeraum wurde unsere Umwelt und unser Umgang mit der Natur in den Fokus gestellt, Basis dafür ist die Umwelt-Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus. Es wird daher bei jeder Sonntagsmesse eine spezielle Fürbitte für unser Anliegen dargebracht. Ein Folder über das gesamte Programm liegt bereits auf.

Pensionierung

Frau Gerlinde Flonner, unsere Pfarrsekräterin (Mädchen für Alles!) und gute Seele des Pfarrhofes und der Kirche verabschiedet sich in die Pension. Zum Abschluss der Messfeier wurde ihr schon durch Pfarrer Ulrich gedankt und kleine Geschenke übergeben. Gerlinde wird noch einige Zeit, ehrenamtlich Arbeiten für die Pfarre erledigen und dabei sollen diverse Tätigkeiten ausgelagert werden, Buchhaltung, Matrikenführung, etc. Interessierte sind eingeladen auf freiwilliger Basis gewisse Tätigkeiten zu übernehmen.

Pfarrumfrage

Die Umfrage sollte ursprünglich nur für die Pfarre Edlitz, als Unterstützung für die Erstellung des Pastoralkonzeptes, durchgeführt werden, wurde jedoch dann auf den gesamten Seelsorgeraum ausgeweitet. Die Ergebnisse der Umfrage von September 2018 wurden großteils bereits im Augustiniboten Dezember 2018 veröffentlicht. Die pfarrspezifischen Anmerkungen wurden nun näher beleuchtet und besprochen, wie die Struktur der Seelsorge- und Entwicklungsräume, Zuordnung Pfarrer und Kaplan usw.

Allfälliges

Es wird Klage erhoben, dass einige traditionelle kirchliche Feiern wie z.B. Bittprozessionen, Maiandachten nicht mehr stattfinden – Personalproblem, Abhilfe durch geeignete Laien.

Anregung erfolgt, bei Bedarf Gottesdienste auch in Nachbarpfarren zu besuchen.

Der Pfarrgemeinderat soll Bindeglied zwischen Priester und Pfarrbevölkerung sein, vor allem in Pastoralangelegenheiten.

Es sollten wieder einige Familien- / Kindermessen gefeiert werden.

Einladung ergeht an Gruppen für Messgestaltung. Für und Wider von Kinder im Altarraum.

Die Kirche ist seit Ostern tagsüber (außer Mittwoch) offen und ladet somit jederzeit zur Einkehr bzw. zur Besichtigung ein. Lt. Herrn Johann Lechner war die Schließung der Kirche seinerzeit über Anordnung der BH erfolgt, daher wurde dann eine Gittertüre montiert.

Anregung: Die Friedhofsprozession am Allerheiligentag soll gleich im Anschluss an den Festgottesdienst erfolgen. Wird 2020 einmal als Versuch so durchgeführt.

Die Ausweitung des Personenkreises für den Lektorendienst wäre wünschenswert.

Es wird allgemein bestätigt und gelobt, dass bei Veranstaltungen die Bevölkerung immer zur Mithilfe und Unterstützung bereit ist.

Bürgermeister Mag. Johann Lindner bedankt sich im Namen der Marktgemeinde und auch persönlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Pfarre.
Pfarrer Ulrich dankt allen für ihr Kommen und Diskussionsbeiträge und besonders der Jugend für das Service des „Fairen Frühstücks“.

Josef Lechner

Pfarrversammlung in Scheiblingkirchen

Nicht zuletzt wegen des Bauvorhabens des Pfarrheimes empfiehlt sich eine Pfarrversammlung

Jahresrückblick

Franz Gallei präsentierte die Bilder des Jahres diesmal ohne Bilder (die Technik war dagegen) unter dem Motto des mannigfaltigen Engagements vieler ehrenamtlicher Helfer. Er plädierte für die Stärkung der pfarrliche Gruppen wie Jungschar, Ministranten, KJ, KFB und KMB, denn sie erfüllen den Auftrag Jesu „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung” (Mk 16,15)! Dies gilt besonders für die Sternsinger (siehe Seite 2).

Pfarrheim

Während des vergangenen Jahres hat sich der Bauausschuss mit der Entscheidungsfindung zum Neubau des Pfarrheimes beschäftigt.
Zur Erinnerung: Der Vermögensverwaltungsrat (VVR) hat den Neubau des Pfarrheimes bis zu einem Kostenrahmen von maximal € 600.000,— genehmigt. Wir haben also Pläne und Kostenschätzungen durch die Fa. Kaltenbacher beauftragt, mit dem Ergebnis, dass ein zeitgemäßer Neubau um diese Summe nicht zu realisieren ist. Somit hat der VVR im September beschlossen, den Neubau nicht mehr länger zu verfolgen. Stattdessen soll nun das bestehende Pfarrheim renoviert werden.

Pastoralkonzept

Das Pastoralkonzept ist in einer ersten Version fertig gestellt und beschreibt auf 12 Seiten alle pastoralen Angebote unserer Pfarre. Die einzelnen Angebote sind in drei kurzen Absätzen nach den Schlagworten „Was“, „Wo“ und „Wie“ aufgelistet. Es ist damit möglich, sich

leicht verständlich, kurz und prägnant zu informieren. In dieser Form ist das Dokument hauptsächlich ein Arbeitspapier für den PGR und VVR. Wir haben in weiterer Folge jedoch vor, mehrere Folder zu gestalten, in denen die Angebote für bestimmte Personen, Personengruppen oder Lebenssituationen zusammengefasst sind, z.B.: richtet sich der Folder zum Thema „Taufe“ an Jungfamilien und enthält Angebote, die ihrer Lebenssituation entsprechen. Das Pastoralkonzept und die Folder werden demnächst am Schriftenstand in der Kirche zur freien Entnahme aufliegen und auch im Internet abrufbar sein.

Jugendpastoral

Pf. Ulrich will die Kinder- und Jugendpastoral in der Pfarre neu organisieren und sucht dazu junge Menschen, die sich in den Dienst der Sache stellen wollen. Monika Knöbel soll dadurch entlastet werden, da sie die Tätigkeit der stellvertretenden Vorsitzenden im VVR übernommen hat. Pfarrer Ulrich lädt alle Interessierten zu einem Kind+ Jugend-Forum, am 25.10. in den Pfarrhof Scheiblingkirchen ein (siehe unten).

Wünsche und Anregungen

Behindertenparkplatz:
Vor dem Pfarrheim soll ein entsprechender Parkplatz eingerichtet werden.
Parkplatz:
Allgemein wird die Parkplatzsituation rund um das Pfarrheim immer wieder als sehr unbefriedigend empfunden. Völlig zu unrecht, da in unmittelbarer Nähe die Parkplätze beim Kindergarten, Arzthaus und Schule sowie Kirchenplatz und Gemeindeamt zur Verfügung stehen und diese normalerweise, zu Zeiten wo im Pfarrheim Veranstaltungen stattfinden (Wochenende, Abend), leer sind. Als Abhilfe wollen wir Hinweisschilder über Parkmöglichkeiten beim Pfarrheim aufstellen.
Infoveranstaltungen PBZ:
Gerne nehmen wir die Anregung auf, eine Informationsveranstaltung gemeinsam mit der Leitung des PBZ für Interessierte ausserhalb des Tages der offenen Tür zu organisieren.
Betreuungsberatungsangebot:
Fr. Regina Lechner bietet als Gesundheits- und Krankenschwester Ihre Expertise rund um das Thema Pflege an. (Siehe unten).

Straßenverkehr:
Palmweihe und Segnung der Erntekrone sind traditionell Veranstaltungen die straßenseitig vor dem Pfarrheim stattfinden. Immer wieder kommt es vor, dass durchfahrende Autos die Veranstaltung stören. Beim heurigen Erntedankfest war es besonders arg, da Wahlsonntag war und viele Autos zum und vom Wahllokal in der Schule unterwegs waren. Die Verbesserungsvorschläge reichten von „mit der Veranstaltung in den Pfarrhofgarten zu wechseln“ bis hin zu „den Autoverkehr während der Veranstaltung über die Pfarrgasse umzuleiten“.
Reichlich Kritik an der Disziplin der AutofahrerInnen gab es auch bei Begräbnissen. Der PGR wird die Vorschläge beraten und ggf. gemeinsam mit der Polizei die Möglichkeiten ausloten.

Der PGR bedankt sich bei den zahlreichen Teilnehmern an der Pfarrversammlung für ihr Interesse und die rege Teilnahme an den Diskussionen.

Text: Franz Gallei

Kinder- und Jugendpastoral in Scheiblingkirchen

Nachdem Monika Knöbel dankenswerterweise in den Vermögenverwaltungsrat eingetreten ist und dort auch die stellvertretende Leitung übernommen hat, war es an der Zeit, im Gegenzug neue Personen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu gewinnen.

Lara Ebner übernimmt die Leitung der Ministranten, **Brigitte Koller** und Dekanatsjugendleiterin **Veronika Höfer** werden nun zusammen mit Kaplan Konda und meiner Wenigkeit die Firmvorbereitung bestreiten. Ich danke allen Beteiligten für die vergangene und künftige Arbeit zum Wohl der jungen Generation und wünsche Gottes Segen!

Pfarrer Ulrich Dambeck

Beratung rund um das Thema Pflege

Gerade in der Zeit, wo die Pflege eines geliebten Menschen erforderlich wird, gibt es viele Fragen und Sorgen, die sehr belastend sein können

Durch meine berufliche Tätigkeit als diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, möchte ich im Seelsorgeraum Sankt Augustinus kostenlose Beratung rund um das Thema Pflege wie z.B. Pflegegeld-, 24 h Pflegeförderungs- sowie Kur- und Rehaanträge anbieten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarramt, ich werde mich dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

PGR, Regina Lechner

Veranstaltung des Projektes "Planet Blue"

Der Themenschwerpunkt im Jahr 2019/2020 ist die Schöpfungsverantwortung

Das vielfältige Programm startete beim Augustinischoppen am 25.8. und fand in den letzten Wochen seine muntere Fortsetzung

Ökologische Umkehr

Am 13. September begeisterte P. Franz Helm - der übrigens ganz umweltfreundlich mit dem Zug angereist kam - das Publikum in Scheiblingkirchen mit seinem Vortrag zum Thema "Ökologische Umkehr".

Foto: Franz Gallei

Nach und nach stellte er dabei einzelne Passagen aus der Umweltenzyklika "Laudato Si" von Papst Franziskus vor und erklärte, wie diese interpretiert und umgesetzt werden können. Einige Männer der KMB Edlitz haben diese Veranstaltung besucht und viele Anregungen bekommen, wie sich der Schöpfungsgedanke, der diese Enzyklika durchzieht, umsetzen lässt.
Die gesamte Enzyklika "Laudato Si" kann kostenlos auf der Homepage des Vatikans nachgelesen werden.

Karl Korntheuer

Wir radln in die Kirche

Ein Zeichen für umweltfreundliche Mobilität setzten am 22. September zahlreiche Besucherinnen und Besucher des Aktionstags "Wir radln in die

Foto: Monika Knöbel

Kirche!" in Scheiblingkirchen. Nach einer Heiligen Messe fanden eine Fahrradsegnung sowie eine Agape statt. Beim Wettbewerb für das umweltfreundlichste Gefährt durften sich schließlich die originellsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den Gewinn von Gutscheinen freuen.

Monika Knöbel

Kleidertauschbörse

Drei Tage, rund 75 teilnehmende Personen und hunderte abgegebene Kleidungsstücke – das ist das Resümee des Kleidertauschs, der Mitte Oktober im Rahmen des Projektes „Ich & Du für Planet Blue“ im Pfarrhof Edlitz stattfand. Im Zeichen des nachhaltigen und verantwortungsbewussten Umgangs mit der Schöpfung konnte dort ein ganzes Wochenende lang nicht mehr benötigte Damenbekleidung abgegeben und eingetauscht werden. Unzählige Kleidungsstücke wechselten so ihren Besitzer und erhielten - anstatt im Müll zu landen - eine zweite Chance.

Foto: Katrin Zachs

Aufgrund des großen Interesses bei Jung und Alt sowie vielen positiven Rückmeldungen wird voraussichtlich bereits im Frühjahr erneut die Möglichkeit zum Kleidertausch bestehen. Übrige Marken der vergangenen Veranstaltung können gerne aufbewahrt und beim nächsten Mal eingelöst werden.
Das Team bedankt sich recht herzlich bei allen teilnehmenden Personen, die durch ihre alten Kleidungsstücke das Gelingen der Aktion ermöglicht haben!

Katrin Zachs

Pfarrwanderung

Am Sonntag, den 27. Oktober 2019 fand eine ökologische Pfarrwanderung zum Buchberg-Marterl statt. Treffpunkte waren Thernberg, Scheiblingkirchen und Petersbaumgarten. Bei strahlend blauem Himmel und sommerlicher Temperatur hielt Pfarrer Ulrich eine "Andacht zur Schöpfungsverantwortung", bei der alle Teilnehmer eingeladen waren, sich über die Enzyklika "Laudato Si" von Papst

Foto:Christine Minich

Franziskus und die Verantwortung, die jeder einzelne von uns für diese eine Erde übernommen hat, Gedanken zu machen. Im Anschluss gab es Gelegenheit zu einem gemeinsamen Picknick und zu Gesprächen. Der Ausblick vom Buchberg-Marterl über Rax, Schneeberg und Hohe Wand lässt vielleicht besser verstehen, was in Psalm 150 geschrieben steht: "Alles was atmet, lobe den Herrn"! Ich hoffe, dass alle Teilnehmer so wie ich sagen können "es war ein schöner Nachmittag".

Christine Minich, Edlitz

Franziskusgarten

Auch im Pfarrhofgarten in Edlitz wurde schon fleißig gearbeitet: Bereits Ende August fand sich neben Mitgliedern der Katholischen Jugend eine Gruppe von tüchtigen Männern der Katholischen Männerbewegung und anderen Freiwilligen zusammen, um gemeinsam den Efeu und die wuchernden Sträucher von den Mauern zu entfernen.

Foto:Karl Korntheuer

Danach wurde auch schon mit dem Ausbessern und der Sicherung der maroden Mauern begonnen. Die Steinplatten der Stiegen wurden neu verlegt, die Terrassenmauern wurden auf gleiche Höhe aufgemauert und mit einem Betonkranz versehen. Unter der bewährten Leitung und Mitarbeit von Herzog Karl konnte die Arbeit bei schönem Herbstwetter rasch erledigt werden. In den folgenden Wochen steht noch das Ebnen der Fläche an, bevor es dann erstmal ab in die Winterpause geht.

Karl Korntheuer

Zeit für Utopien

Eine Filmvorführung im Pfarrsaal Thernberg am 15.11. war die jüngste Veranstaltung im Reigen des Jahresthemas.

"Nachhaltigkeit ist das Schlagwort unserer Zeit. Wenn man das Wort ernst nimmt, steht es für Umdenken und Handeln – weg von der Geiz-ist-geil-Mentalität, weg von der Wegwerfgesellschaft und der Profitmaximierung", heißt es in der Beschreibung zum Film von Kurt Langbein.
Weg von der Gloabalisierung, vom Diktat weltweit agierender Konzerne, die über oft Menschenrechtsverachtende Methoden ihren Profit zu maximieren versuchen und deren höchster Wert der des "Shareholder Value" ist.
Hin zu kleineren Strukturen, lokalen Genossenschaften und Kooperativen, fairen Preisen und Arbeitsbedingungen für die Produzenten sowie verantwortungsvoller Umgang mit den Resourcen sind das Gebot der Stunde.
Bei der anschließenden Diskussion unter der Leitung von Dr. Ingrid Schwarz von der Organisation "Südwind" wurde klar: Was hier als Utopie bezeichnet wird, kennen die meisten Anwesenden noch von früher. Schließlich ist es noch nicht so lange her, dass man die Milch vom benachbarten Bauern holte oder seine Lebensmittel im Ort einkaufen konnte. Und doch mutet es utopisch an, welch weiten Weg wir noch zu gehen haben, angesichts der himmelschreienden Ungerechtigkeiten, die unser Wirtschaftssystem gezeitigt hat.

Eine komplette Programmübersicht finden Sie in einem Folder die auf den Schriftenständen aufliegen, sowie auf den Webseiten der Pfarren unseres Seelsorgeraumes.

Text:Franz Gallei
Foto: Josef Kahofer

„Ich & Du für Planet Blue" - Newsletter

Sie wollen immer auf dem neuesten Stand sein und keine unserer Veranstaltungen zum Thema Umwelt und Schöpfung verpassen? Dann abonnieren Sie doch unseren Newsletter!
Schreiben Sie dazu einfach ein kurzes Mail an projekt.planet.blue@gmail.com und erhalten Sie regelmäßig alle wichtigen Infos von uns.
Wir freuen uns natürlich auch, wenn Sie Freunden und Bekannten von unserem Projekt erzählen oder unseren Newsletter weiterempfehlen!

Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Bestellung des Newsletters der Verarbeitung und Speicherung Ihrer Daten zum Zweck der Versendung des Newsletters zustimmen.

Katrin Zachs

Wo warst du heuer auf Urlaub?
Am Meer, im Gebirge, auf der Insel oder auch im Herzen Europas, in Österreich? Sieh dir deine Fotos an.
Was hast du fotografiert? Neben lieben Menschen waren es wohl auch prächtige Kirchen, manches Marterl in schöner Landschaft und nach mühevollem Aufstieg das Gipfelkreuz, bei dem du als Bezwinger des Berges stehst. Überall in Europa findest du Zeichen christlichen Lebens. In jedem Dorf steht eine Kirche oder Kapelle offen und lädt zum Verweilen und Staunen ein. Ich frage mich, wie lange wird es noch gläubige Menschen geben, die diese christlichen Stätten und Zeichen liebevoll pflegen? Wer wird die Wegkreuze und Kapellen an Abzweigungen zu den Hofzufahrten pflegen, wenn es den Landwirt nicht mehr gibt?
Woran werdet ihr euch dann orientieren? Neben diesen äußeren Zeichen braucht es in Europa, in Österreich, in Hochegg, Grimmenstein, Edlitz, Scheiblingkirchen und Thernberg vor allem Menschen, die noch christlich denken. Menschen, die Traditionen pflegen, aber auch offen sind für Veränderung. Wenn euch die Liebe zu Gott, der an diesen heiligen Stätten auf euch alle wartet, und die Liebe zum Gemeinsamen, den Mitmenschen und zur Schöpfung mehr wert ist als der Götze Geld, seid ihr auf der Seite der Neugestalter eurer Orte, Europas und auch der ganzen Welt.
Erwarten und feiern wir das kleine Kind, das als der Sohn Gottes zu uns gekommen ist. Ja die Kirchentür ist offen. Es wartet in jedem Tabernakel auf einen kurzen Besuch. Im Advent werdet ihr vom Glanz der vielen Lichter, der schreienden Werbung, die euch das Geld für viele unnötige Dinge herauslockt, eingefangen. Sucht auch die Stille! Aber zu Weihnachten füllt die Kirchen mit fröhlichem Singen, Beten und Spielen, und feiert den Retter der Welt, von dem uns die Schrift erzählt, dass er als kleines Kind zu euch gekommen ist. Das wünscht sich euer

Flederl

Ein Kind geht durch die Welt

Das Rauschen der Blätter. Ein Käfer am Straßenrand. Der Duft feuchter Erde. Barfuß über die Wiese laufen. Süße Waldbeeren naschen. Mit allen Sinnen die Welt erfahren. Gottes Schöpfung hören, sehen, riechen, fühlen und schmecken.
Kinder haben von Natur aus den Drang, ihr Umfeld zu erforschen. Sie finden in ihrer Umgebung überall Orte, die sie anregen und zu neuen Erfahrungen herausfordern. Die Natur ist ein wichtiger Spielplatz für Kinder. Hier können sie ihr Vertrauen in die eigenen Kräfte vertiefen und mit allen Sinnen lernen. Auch Erwachsene können von der Natur viel lernen, vor allem, wenn eine Beziehung zu ihr aufgebaut werden kann. Daraus resultiert ein respektvolles Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt.
Manchmal ist es so leicht, Kinder zu begeistern, sie staunen auch über kleine Wunder der Schöpfung. Wir haben diese unscheinbaren Schätze des Lebens wahrscheinlich schon so oft gesehen, dass wir sie gar nicht mehr richtig wahrnehmen. Um uns die Natur wieder nahe zu bringen braucht es nicht viel: Raum und Zeit. Raum hat uns Gott durch die Schöpfung geschenkt. Die Zeit, diese zu erleben, müssen wir uns selber geben.
Leben Sie achtsamer! Beobachten Sie die Natur um sich herum, und wenn Sie etwas Besonderes sehen, halten Sie inne und genießen Sie es. Versuchen Sie die Welt hie und da mit „Kinderaugen" zu sehen und mit allen Sinnen zu erfahren.

Prisca Mayer

Was wir von den Kindern lernen können

Frei nach dem Sprichwort „die Welt gehört uns nicht, wir haben sie von unseren Kindern geborgt“ sollten wir sehr wohl auf unsere Kinder hören, was sie zu sagen haben. Aber können wir von unseren Kindern lernen?

Greta Thunberg

Zwangsläufig fällt uns in diesen Tagen zu dem Thema Greta Thunberg ein. Eine 16-jährige Schwedin, die durch die Welt reist und mit einfachen, eindringlich und emotional vorgetragenen Botschaften auf die Dringlichkeit der Situation unserer Welt hinweist und das Ignorieren derselben anklagt. Die Zivilcourage, die Entschlossenheit und Ernsthaftigkeit dieses Mädchens, muss uns Respekt abringen. Sie hat mit ihren jungen Jahren bereits eine weltweite Bewegung „Fridays for Future“ (Freitage für die Zukunft) ins Leben gerufen, deren Ziele sich schon eine Menge weiterer Organisationen angeschlossen hat, die ebenfalls für den Klimaschutz eintreten und demonstrieren.

Spott und Häme

Ihre Medienpräsenz ist gewaltig, googelt man nach „Greta Thunberg“, erhält man 81 Millionen (!!!) Treffer. Und doch, wo immer sie Auftritt, erntet sie nicht nur Beifall, sondern oft auch Spott und Häme. Wann immer ein Interview mir ihr veröffentlicht wird, liest man in den Kommentaren dazu - ich nenne es einmal Kritik:
„Sie hat keine Ahnung“,
„sie soll sich nicht so aufspielen“,
„sie ist eine rotzfreche Göre“ und
„die soll mal in die Schule gehen, was lernen und dann wiederkommen“
sind noch die moderatesten Wortmeldungen aus dem Lager ihrer Gegner.

Betriebsblindheit

Abgesehen davon, dass es immer unbelehrbare, beratungsresistente und ignorante Menschen gab und geben wird, haben wir (Erwachsene) doch das Problem, dass wir „betriebsblind“ sind. Es fällt uns schwer, alternative Wege auch nur zu denken - es gleicht dem Versuch, sich selbst am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. In solchen Situationen ist es eine anerkannte Managementmethode, außenstehende mit dem Problem nicht vertraute Personen, quasi Laien, zu befragen. Die haben dann oft völlig andere Herangehensweisen und Ideen, die zur Problemlösung beitragen können. Wer, wenn nicht unsere Kinder könnten diese „Außenstehenden“ sein?
Insofern ist die oben beschriebe „Kritik“ völlig korrekt und prädestiniert Greta (stellvertretend für die Kinder im All-

gemeinen) erst dazu gehört zu werden. Alles was wir Erwachsene zu tun haben ist, die Kinder und deren Anliegen zu respektieren und ernst zu nehmen. Denn sollte es notwendig sein, dass sie zuerst in die Schule gehen müssen um dann wiederkommen zu dürfen, kann es leicht sein, dass wir sie um ihren größten Vorteil, das unvoreingenommene Denken und uns selbst um eine große Chance gebracht haben.

Ein Gedanke

Allen unreflektierten Kritikern von Greta Thunberg sei folgendes zu bedenken gegeben:

“...Ich habe alles Geld, um bis hierher zu kommen selbst gesammelt, um euch Erwachsenen zu sagen, dass ihr euren Kurs ändern müsst. Ich bin heute ohne Hintergedanke hierher gekommen. Ich kämpfe für meine Zukunft! Meine Zukunft zu verlieren, ist nicht damit zu vergleichen, eine Wahl oder ein paar Punkte an der Börse zu verlieren. Ich bin hier, um für alle Generationen zu sprechen, die noch folgen werden. Ich bin hier, um im Namen aller Kinder der Welt zu sprechen, die hungern müssen und deren Weinen ungehört bleibt. Ich bin hier, um für die zahllosen Tiere zu sprechen, die überall auf unserm Planten sterben müssen, weil sie keinen Lebensraum mehr finden. Ich habe Angst, in die Sonne zu gehen, wegen der Löcher in unserer Ozonschicht. Ich habe Angst, die Luft einzuatmen, weil ich nicht weiß, welche Chemikalien in ihr sind. Früher ging ich mit meinem Vater angeln, bis wir vor wenigen Jahren einen Fisch fanden, der voller Krebsgeschwüre war. Und heute erfahren wir von Tieren und Pflanzen, die aussterben, jeden Tag, verschwunden für immer. In meinem Leben habe ich davon geträumt, große Herden wilder Tiere zu sehen, Dschungel und Regenwald voller Vögel und Schmetterlinge, aber heute frage ich mich, ob sie überhaupt noch existieren werden, wenn meine Kinder sie sehen wollen. Musstet ihr euch Gedanken über diese Dinge machen, als ihr in meinem Alter wart? All das passiert vor unseren Augen und wir tun so, als hätten wir alle Zeit, die wir wollen und alle Lösungen. Ich bin nur ein Kind und ich habe nicht all die Lösungen, aber ich möchte, dass ihr begreift: Ihr auch nicht! Ihr wisst nicht, wie man ein Ozonloch schließt. Ihr wisst nicht, wie man einen Lachs in einen toten Fluss zurückbringt. Ihr wisst nicht, wie man ein ausgestorbenes Tier zurückbringt. Und ihr könnt den Wald nicht mehr wachsen lassen, der einst da stand, wo jetzt Wüste ist. Wenn ihr nicht wisst, wie man es repariert: Bitte hört auf es zu zerstören!
Hier seid ihr vielleicht Abgesandte eurer Regierungen, Geschäftsleute, Organisatoren, Reporter oder Politiker, aber eigentlich seid ihr Mütter und Väter, Schwestern und Brüder, Tanten und Onkeln und ihr alle seid ein Kind von jemandem! Ich bin nur ein Kind, aber ich weiß, wir alle sind Teil einer Familie, fünf Milliarden stark, ja sogar dreißig Millionen ARTEN stark. Und Grenzen und Regierungen werden das nie ändern! Ich bin nur ein Kind, aber ich weiß, dass uns das alle betrifft und dass wir als EINE Welt zusammenarbeiten sollten, um ein GEMEINSAMES Ziel zu erreichen. In meinem Zorn bin ich nicht blind und in meiner Furcht habe ich keine Angst der Welt zu sagen, was ich fühle....”

(www.youtube.com/watch?v=wNSV4zMquCk)

Können Sie einen Fehler entdecken?
Das ist die (auszugsweise) Rede der 13-jährigen Severn Suzuki zur UN-Klimakonferenz in Rio de Janeiro 1992(!!!).

Zweifel?

Sollten Sie noch immer Zweifel haben, ob wir von Kindern lernen sollen, seien Sie daran erinnert, dass ein gewisser Jesus vor ca. 2000 Jahren als 12-jähriger, im Tempel von Jerusalem der Top-Elite seiner Zeit die Meinung gegeigt hat!

Text: Franz Gallei
Bild: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/3b/Muenchhausen_Herrfurth_7_500x789.jpg

Schaut auf die Welt

"…aber davon sollten doch die Kinder erfahren" war die Aussage einer Besucherin des Vortrages von Dr. Franz Helm SVD zum Thema "Laudato Si". Tatsächlich waren keine Kinder bei dem Vortrag anwesend. Das die Kinder aber sehr viel über Laudato Si lernen und sich sehr intensiv mit der Bewahrung der Schöpfung auseinandersetzen, soll im Folgenden dargestellt werden.

Foto: Michael Giefing-Ungersböck

"Fridays for Future" (Freitage für die Zukunft) geht auch an den SchülerInnen der NMS Scheiblingkirchen nicht spurlos vorüber. Aber anstatt die Schule zu schwänzen um für die Zukunft auf die Straße zu gehen, beschäftigen sich die SchülerInnen im Rahmen des Unterrichts mit ökologischen Themen und waren im Zuge dessen in Begleitung ihrer LehrerInnen bei einer Demonstration in Wien.
Wir haben bereits im letzten Augustiniboten über das Engagement der Schule berichtet und wollen das in der aktuellen Ausgabe vertiefen.
Tatsächlich war unser Kontakt mit dem Lehrerehepaar Ingrid und Michael Giefing-Ungersböck, Anlass genug, das Generalthema

"Was wir von den Kindern lernen können"

zu wählen. Das Projekt "Schaut auf die Welt" wurde vom Klimabündnis NÖ zum Landessieger erklärt und am 28.9. im Rahmen eines Festaktes in Krumbach prämiert. Wir gratulieren den SchülerInnen und LehrerInnen zum Erfolg und wünschen auch weiterhin viel Freude und Motivation bei der Umsetzung derart engagierter Projekte. Um aber dem Thema dieser Ausgabe gerecht zu werden, wollen wir die Stimmen der Kinder nicht zu kurz kommen lassen und im Folgenden einige Texte der Kinder, die sie bei Recherchen über Papst Franziskus und Laudato Si im Internet gefunden haben, wiedergeben.

Sophia hält fest…

Die Welt steht vor grundlegenden Zukunftsfragen, die keinen Aufschub mehr dulden und gemeinsames internationales solidarisches Handeln erfordern: Das macht Papst Fanziskus mit seiner am 18. Juni 2015 veröffentlichten Enzyklika "Laudato Si" deutlich. Er spicht in "Laudato Si" von einer einzigen, umfassenden sozialökologischen Krise:
Umweltschutz, Armutsbekämpfung und der Einsatz für Menschenwürde gehören untrennbar zusammen. Indem wir die Umwelt immer weiter zerstören, berauben wir uns nicht nur unseres Lebensraums, sondern begehen in den Augen der Kirche auch eine Sünde. Ohne Liebe im Herzen und ohne Frieden mit sich selbst sei keine Rettung der Umwelt möglich. Franziskus richtet den Fokus nicht nur auf den Beitrag der Mächtigen der Welt, sondern auch auf den jedes Einzelnen. Die Erde ist das gemeinsame Haus aller Geschöpfe. Doch die Menschen sind dabei, ihr eigenes Haus zu zerstören. Doch anders als es bei Politikern gang und gäbe ist, haben sie beim Papst offenbar kein Gehör gefunden.

Michelle findet heraus…

…Ein wirklich ökologischer Lösungsansatz sei deshalb immer auch ein sozialer Ansatz, "der die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussionen aufnehmen muss, um die Klage der Armen ebenso zu hören wie die Klage der Erde". Nicht zuletzt, weil von der Öko-Krise die Armen am schlimmsten betroffen seien. Die Lösung könne deshalb für den Papst nur in einer "ganzheitlichen Ökologie" oder "Human-Ökologie" liegen.

Simone findet diesen Text wichtig…

…In den internationalen Medien wurde die Enzyklika vielfach als Aufruf zu einem weltweiten Umdenken und als Wendemarke in der Kirchengeschichte. Papst Franziskus und der Ökumenische Patriarch Bartholomaios I. haben gemeinsam eine Botschaft für den Umweltschutz verfasst.
…Alle Menschen seien gefordert, "ein respektvolles und verantwortungsvolles Verhalten gegenüber der Schöpfung einzunehmen", appellierte er auch im Namen des Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I.
…Franziskus hatte 2015 erstmals Katholiken weltweit aufgerufen, den 1. September künfig als Gebetstag zur Bewahrung der Schöpfung zu begehen.

Fazit

Vom eingangs erwähnten, befürchteten Wissensdefizit unserer Kinder Laudato Si betreffend kann keine Rede sein. Im Gegenteil, vielleicht sollten wir unsere Kinder öfter einmal fragen, wenn wir etwas wissen wollen…

Ein Brief für die Welt

Apropos Laudato Si, im Rahmen eines Impulstages am 29.9. in der NMS, war der katholische Publizist und Radiopionier Hubert Gaisbauer zu Gast.
Hubert Gaisbauer, der Autor des Buches "Ein Brief für die Welt" hat sich von der Frage seiner Enkelin „Warum schreibt der Papst keinen Brief an uns Kinder? Wir werden ja in der Zukunft leben!" – berühren lassen. In selbsterdachten Geschichten greift er die Themen der Schöpfungs-Enzyklika von Papst Franziskus auf und erklärt sie in kindgerechter Sprache. Als Leitfigur dient ihm in seinen Geschichten der heilige Franziskus von Assisi, an dessen Lebensweise sich der Autor orientiert.
Ausgerichtet an den großen Themen der Enzyklika Laudato, Si erzählt Hubert Gaisbauer in 23 Briefen Geschichten des Alltags, wie sie die Kinder in ihrem Lebensumfeld tagtäglich erleben.

Gebundene Ausgabe: 106 Seiten
Verlag: Tyrolia
ISBN-10: 370223523X
ISBN-13: 978-3702235239
Preis: 14.95 Euro

Vielleicht ein passendes Weihnachtsgeschenk?

Franz Gallei

Jesus, hilf uns die Erde heilen!

Entnommen aus: P. Juan Goicochea C.: (2016), Kinder, diese Erde liegt in euren Händen, Handbuch für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, S. 30,40,67,90.

Nikolausaktion

Am

Donnerstag, 05.12.2019

werden sich wieder einige Nikoläuse bemühen Ihren Kindern eine Freude zu machen.

Anmeldeformulare finden Sie am Marienaltar in der Pfarrkirche oder im SPAR-Kaufhaus Koller bei der Kassa, wo sie die Ausgefüllten Formulare in die vorbereitete Box einwerfen können.

Abgabe bis spätestens

Dienstag, 3.12.2019

Bei eventuellen Fragen wenden Sie sich bitte an die Nummer

0664 73 91 31 81

Einen besinnlichen Advent wünscht Ihnen die
KJ Scheiblingkirchen

Termine

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht beinhaltet nur besondere Termine und Festtage!

Für eine komplette Terminübersicht lesen sie bitte die Verlautbarungen und Wochen- bzw. Monatsordnung der betreffenden Pfarre.

Mi	27.11.19	19:00	Edlitz, Pfarrhof	Bibelrunde
Fr	29.11.19	14:30	Scheiblingkirchen, Pfarrheim	Hl. Messe, anschl. Geburtstagsjubilarefeier (75, 80, 85, 90, 95, 96, 97, ...)
Sa	30.11.19	16:00	Edlitz, Pfarrsaal	Adventeröffnung mit Adventmarkt
		18:30	Scheiblingkirchen	Rorate mit Adventkranzsegnung und Übergabe der Herbergsbilder
So	01.12.19	09:30	Grimmenstein	Kirchweihfest mit dem Kirchenchor Edlitz
So	01.12.19	09:30	Thernberg	Rorate mit Segnung der Adventkränze und Familienkerzen der EK Kinder
Di	03.12.19	08:30	Scheiblingkirchen	Adventmesse der NMS in der Pfarrkirche
Mi	04.12.19	19:00	Scheiblingkirchen	Gebetsabend in der Kirche
Do	05.12.19		Scheiblingkirchen	Nikolausaktion der KJ-Scheiblingkirchen
			Thernberg	Nikolausaktion der KJ Thernberg
Sa	07.12.19	16:00	Edlitz, Pfarrkirche	Nikolausandacht
So	08.12.19	08:15	Scheiblingkirchen	Rorate - Mariä Empfängnis
		09:30	Thernberg	Patrozinium mit Aussendung der Herbergsucher/innen
Do	12.12.19	06:00	Grimmenstein	Rorate
		06:00	Thernberg	Rorate
			Edlitz	Krankenkommunion
Fr	13.12.19	06:00	Edlitz	Rorate
		06:00	Scheiblingkirchen	Frührorate
Sa	14.12.19	16:00	Edlitz, Pfarrkirche	Weihnachtskonzert der Musikschule
Sa	14.12.19	19:30	Grimmenstein, Rathaussaal	Adventsingen
Sa	14.12.19		Scheiblingkirchen, Pfarrheim	Einkehrnachmittag mit Peter Hans Siwatz
Von Sa, 14. bis So, 22. 12, Beichtgelegenheit jeweils eine halbe Stunde vor den Roraten in Scheiblingkirchen				
So	15.12.19		Seelsorgeraum St. Augustinus	KMB Kirchentürsammlung „Sei so frei" bei den Messen
		09:30	Thernberg	Messe mit Beichtgelegenheit
Mi	18.12.19	09:00	Scheiblingkirchen, Pfarrheim	Babyparty des Seelsorgeraumes
Do	19.12.19	06:00	Thernberg	Rorate, anschl. Beichtgelegenheit
		10:00	Grimmenstein, VS	Weihnachtsschulgottesdienst
			Scheiblingkirchen, Thernberg	Krankenkommunion
Fr	20.12.19	10:00	Edlitz, VS, NMS	Weihnachtsschulgottesdienst
Sa	21.12.19	16:00	Edlitz, Karl-Seidl-Platz	Adventandacht
		19:30	Scheiblingkirchen	"Alpen Gospel" mit dem Vocaltrio "Duo Voce u. dem Ensemble "nova vocalitas"
So	22.12.19	08:15	Scheiblingkirchen	letzte feierliche Rorate mit Rückgabe der Herbergsbilder
Di	24.12.19	07:00	Edlitz	Rorate
		14:30	Thernberg	Kinderweihnachtsandacht, Rückgabe der Herbergsbilder und -laternen
		14:30	Grimmenstein	Kinderweihnachtsandacht
		16:00	Scheiblingkirchen	Krippenandacht
		20:00	Hochegg	Mette
		20:30	Scheiblingkirchen	Christmette, 20:00 Turmblasen
		20:30	Edlitz	Mette
		22:00	Grimmenstein	Mette
		22:00	Thernberg	Christmette, 21:30 Turmblasen
Mi	25.12.19	08:15	Grimmenstein, Kirche	Weihnachtshochamt
		08:15	Scheiblingkirchen	Hochamt mit dem Kirchenchor
		09:00	Hochegg, Kirche	Weihnachtshochamt
		09:30	Edlitz	Weihnachtshochamt
		09:30	Thernberg	Hochamt
		18:00	Scheiblingkirchen	feierliche Weihnachtsvesper
Do	26.12.19	08:15	Grimmenstein	Messe
		08:15	Scheiblingkirchen	Hl. Messe mit dem Sängerbund
		09:00	Hochegg	Messe
		09:30	Edlitz	Messe
		09:30	Thernberg	Jugendmesse

Fr	27.12.19	11:00 Edlitz, Pfarrhof	Einteilung und Probe der Sternsinger
Sa	28.12.19	10:15 Scheiblingkirchen, PBZ	Weihnachtsmesse im Pflege- u. Betreuungszentrum
So	29.12.19	09:30 Edlitz	Messe der Ehejubilare
Di	31.12.19	15:00 Edlitz	Jahresschlussmesse mit Überreichung des diesjährigen Vitus-Ordens
		15:00 Thernberg	Jahresschlussmesse
		17:00 Scheiblingkirchen	Jahresschlussmesse
Mi	01.01.20	09:30 Edlitz	Neujahrsmesse
		09:30 Thernberg	Neujahrsmesse
		18:30 Grimmenstein, Kirche	Neujahrsmesse
		18:30 Scheiblingkirchen	Neujahrsmesse
Von 2. bis 4.1. sammeln die Sternsinger in den Pfarren für verschiedene Projekte in der Dritten Welt. Bitte um freundliche Aufnahme.			
Mo	06.01.20	08:15 Grimmenstein, Kirche	Messe mit Auftritten der Sternsinger
		08:15 Scheiblingkirchen	Hochamt mit dem Kirchenchor u. Rückkehr der Sternsinger - Hl. Drei Könige
		09:30 Edlitz	Messe mit Auftritten der Sternsinger
		09:30 Thernberg	Hochamt; Rückkehr der Sternsinger; Vorstellung der EK Kinder
Di	07.01.20	09:00 Scheiblingkirchen	KFB-Runde im Pfarrhof
So	12.01.20	14:00 Scheiblingkirchen, Reisenbaue	Kindermaskenball der KJ – Scheiblingkirchen
Do	16.01.20	Edlitz	Krankenkommunion
Do	23.01.20	Scheiblingkirchen, Thernberg	Krankenkommunion
Sa	25.01.20	18:30 Grimmenstein, Kirche	Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
		18:30 Scheiblingkirchen	Kindermesse
So	26.01.20	09:00 Edlitz, Pfarrsaal	Pfarrkaffee der Caritas (bis 11:00 Uhr)
		09:30 Edlitz	Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Mi	29.01.20	09:00 Scheiblingkirchen, Pfarrheim	Babyparty des Seelsorgeraumes "St. Augustinus"
Sa	01.02.20	18:30 Scheiblingkirchen	Vorabendmesse, Kerzensegnung u. Blasiussegen
So	02.02.20	18:30 Edlitz, Pfarrhof	Bäuerinnenmesse und Agape
Mo	03.02.20	18:30 Thernberg	Kerzenweihe, Lichterprozession, hl. Messe mit Blasiussegen
Di	04.02.20	09:00 Scheiblingkirchen	KFB-Runde im Pfarrhof
Do	13.02.20	Scheiblingkirchen, Thernberg	Krankenkommunion
Sa	15.02.20	18:30 Scheiblingkirchen	Kindermesse
Do	20.02.20	Edlitz	Krankenkommunion
Fr	21.02.20	18:30 Grimmenst. Generationenh.	Vortrag Hl. Franziskus und Sonnengesang von Sr. M. Petronilla Herl
Mi	26.02.20	09:00 Scheiblingkirchen, Pfarrheim	Babyparty des Seelsorgegraumes "St. Augustinus"
		18:00 Thernberg	Hl. Messe und Auflegung des Aschenkreuzes
		18:30 Edlitz	Aschermittwochsmesse mit Aschenauflegung
		19:00 Scheiblingkirchen	Hl. Messe und Auflegung des Aschenkreuzes
So	01.03.20	09:30 Edlitz	Jugendmesse
In Scheiblingkirchen ist in der Fastenzeit jeden Sonntag um 14:30 Uhr Kreuzwegandacht			
Di	03.03.20	09:00 Scheiblingkirchen	KFB-Runde im Pfarrhof
So	08.03.20	Edlitz, Pfarrsaal	Suppensonntag + Ausstellung
		Thernberg	Hl. Messe, Kirchentürsammlung für den Familienfasttag und Fastensuppenessen

Wochenordnung im Überblick

Sonntagmessen

	Zeit	Ort	Bemerkung
Sa	15:30	Hochegg KH	
	18:00	Bromberg	1., 3. und 5. Sa im Monat
	18:30	Grimmenstein	
	18:30	Scheiblingkirchen	
So	08:15	Grimmenstein	
	08:15	Scheiblingkirchen	
	08:30	Bromberg Bergk.	2. und 4. So im Monat
	09:00	Hochegg Kapelle	
	09:30	Edlitz	
	09:30	Thernberg	
	10:00	Oberschlatten	1. So im Monat
	10:00	Bromberg Bergk.	3. und 5. So im Monat

Wochentagsmessen

	Zeit	Ort	Bemerkung
Mo	07:00	Grimmenstein	Morgenlob
	18:30	Thernberg	
Di	08:00	Grimmenstein	
	10:15	Scheiblingkirchen PBZ	
Mi	18:30	Edlitz	
Do	07:00	Grimmenstein	
	15:00	Hochegg	
	18:30	Thernberg	
Fr	07:00	Bromberg	
	07:00	Edlitz	
	07:15	Scheiblingkirchen	
	15:45	Hochegg Blindenheim	

an[ge]dacht

Von Kindern lernen

Kinder sind Augen, die sehen,
wofür wir längst blind sind.

Kinder sind Ohren, die hören,
wofür wir längst taub sind.

Kinder sind Seelen, die spüren,
wofür wir längst schon stumpf sind.

Kinder sind Spiegel, die zeigen,
was wir gerne verbergen.

Text: Rolf Zukowsky
Foto: Franz Gallei